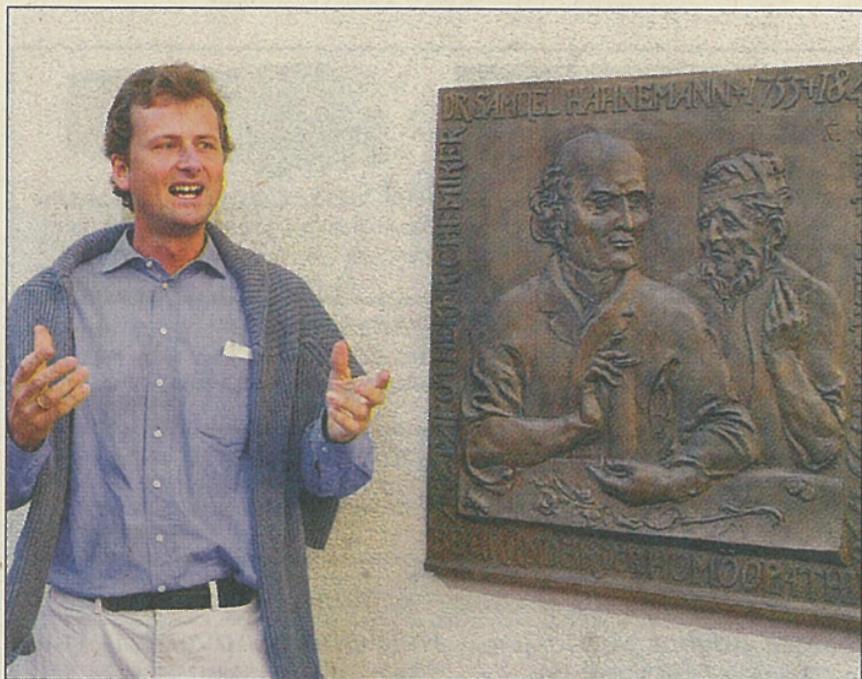


28. September 2003



Der Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe gibt Erläuterungen zu der von ihm gestalteten Gedenktafel in der Stecherstraße 4. Hübner

# Erinnerung an einen großen Arzt

## Gedenktafel für Samuel Hahnemann

**Braunschweig** (m). Eine Gedenktafel in der Stecherstraße 4, an dem Haus, in dem sich von 1888 bis 1937 die frühere Homöopathische Central-Apotheke befand, soll an den großen Arzt Samuel Hahnemann erinnern. Die Tafel hat der Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe gestaltet.

Dr. Samuel Hahnemann, Arzt, Chemiker, Apotheker und Begründer der Homöopathie, lebte und wirkte einige Jahre im Braunschweiger Land, 1795 bis 1796 in der Stadt Braunschweig „vor dem Fallersleber Thore“. Er brachte mit seinen Erkenntnissen eine neue Richtung in die bis dahin gültige Heilkunde.

In seiner Braunschweiger Zeit arbeitete Hahnemann vorwiegend wissenschaftlich und als Übersetzer medizinischer Literatur. Bei der Übersetzung der Ma-

terialmedica von William Cullen fiel ihm eine Anmerkung über Chinarinde auf. In Selbstversuchen prüfte er die Wirkung der Chinarinde und einer Reihe anderer Drogen. In Hufelands Journal der „practischen Arzneykunde“ veröffentlichte Hahnemann 1796 seine Erkenntnisse in einem Aufsatz über eine neue Heilmethode, die er später Homöopathie nannte.

Die erste Formulierung der Ähnlichkeitsregel lautet: „Man ahme die Natur nach, welche eine chronische Krankheit durch eine andere hinzukommende heilt und wende in der heilenden Krankheit das Arzneimittel an, welches eine andere, möglichst ähnliche künstliche Krankheit zu erregen im Stande ist, und jene wird geheilt; Similia similibus currentur.“